

Neue Zuger Zeitung, 18. August 2003

Amt für Fischerei und Jagd

Die neue «Seekuh» heisst Ruedi

EXPRESS

- ▶ Der Kanton verfügt über ein neues Seereinigungsboot.
- ▶ Die so genannte «Seekuh» beseitigt Algen und andere Unterwasserpflanzen.
- ▶ Den Taufakt nahm am Samstag Regierungsrätin Brigitte Profos vor.



Zu Ehren von Fischereiaufseher Ruedi Keiser (rechts) taufte Regierungsrätin Brigitte Profos das neue Zuger Seereinigungsboot auf den Namen Ruedi.
BILD FABIENNE ARNET

Blumengeschmückt und mit Champagnerschaum bespritzt wurde am Wochenende das frisch getaufte Seereinigungsboot in Betrieb genommen.

VON MARTINA MEIENBERG

Im Hirsgarten-Areal in Cham fand am Samstagvormittag die Taufe des neuen Seereinigungsbootes statt.

Neben dem mit Blumen geschmückten Boot standen am Ufer Plakatwände, welche einerseits über die Problematik der Seever Verschmutzung während der letzten 25 Jahre informierten und andererseits Massnahmen aufzeigten, wie die einzelnen Probleme angegangen werden sollen. Zwei kleine Berge mit Algen und Wasserpflanzen sowie zwei aus dem See gefischte Fahrräder illustrierten die Problematik zusätzlich.

Für das leibliche Wohl der geladenen Gäste und der interessierten Öffentlichkeit sorgte eine kleine Festwirtschaft.

Ein Blick zurück

Als das Horn des neuen Seereinigungsbootes ertönte, begrüßte Peter Ulmann, Leiter des Amtes für Fischerei und Jagd, die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache. Die Seereinigung gebe es seit 1978. Nach diesen 25 Jahren sei das als «Seekuh» bekannte Reinigungsboot nicht mehr seetauglich gewesen, berichtete Ulmann.

Dieses erste Reinigungsboot, so war den Plakatwänden zu entnehmen, wurde seinerzeit angeschafft, weil Algenmatten, welche durch Überdüngung entstanden waren, sowie auch Unterwasserpflanzen beim Baden unangenehm waren. Die «Seekuh» förderte sodann durchschnittlich 115 Kubikmeter Algenmatten, Wasserpflanzen und Treibholz pro Jahr aus dem Zugersee. Im wasserreichen Frühjahr 1999 waren es gar 246 Kubikmeter Material. Und so kam es, dass die benzinbetriebene «Seekuh» nach 25-jährigem Einsatz ersetzt werden musste.

Im Zuge der Gleichstellung...

Für die Bootstaupe übergab Peter Ulmann Regierungsrätin Brigitte Profos das Wort. «Normalerweise tragen Schiffe weibliche Namen, und da mir Gleichstellung wichtig ist, möchte ich diese Tradition brechen», sagte sie und bat Ruedi Keiser, der während 35 Jahren Aufseher der Fischerei war und auf Ende Jahr pensioniert wird, zu sich. Zusammen taufte die beiden mit einer Flasche Champagner das neue Seereinigungsboot auf den Namen Ruedi. «Das ist eine kleine Hommage an einen Mann, der für den Zugersee viel Gutes getan hat», sagte die Regierungsrätin. Sichtlich gerührt bedankte sich Ruedi Keiser für diese Ehre.

Nach diesem offiziellen Akt stach das frisch getaufte Boot, welches im Vergleich zum alten zusätzlich einen Kran hat, für eine kleine Rundfahrt in den See.